



Stadt Bleckede

Freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb
„Innenstadt“

Protokoll der Preisgerichtssitzung

03.04.2024



Auftraggeberin

Stadt Bleckede

Der Bürgermeister
Lüneburger Straße 2
21354 Bleckede

Ansprechpartnerin

Frau Nadine Rohn
Fachbereich Bauwesen
Telefon: 05852/ 977-36
E-Mail: nadine.rohn@bleckede.de

Wettbewerbsbetreuung

DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH

Büro Bremen
Am Tabakquartier 60
28197 Bremen

Klaus von Ohlen
Telefon: 0421 897699 02
E-Mail: klaus.vonohlen@dsk-gmbh.de

Zita Schulze Brexel
Telefon: 0421 897699 04
E-Mail: zita.schulze-brexel@dsk-gmbh.de

Inhaltsverzeichnis

1. Ort und Zeit der Preisgerichtssitzung	3
2. Preisgericht	3
3. Eröffnung der Preisgerichtssitzung	4
4. Bericht der Vorprüfung	4
5. 1. Wertungsrundgang	5
6. 2. Wertungsrundgang	5
7. Engere Wahl	6
8. Rangfolge / Preisträger:innen	9
9. Aufhebung der Anonymität	10

1. Ort und Zeit der Preisgerichtssitzung

Datum: 03.04.2023, ab 10:00 Uhr

Ort: Stadt Bleckede, Schützenweg 1, Bleckeder Haus

2. Preisgericht

FACHPREISRICHTER:INNEN (STIMMBERECHTIGT):

- › Frau Ina Bimberg, Landschaftsarchitektin, Iserlohn
- › Herr Prof. Dr. Stefan Bochnig, Landschaftsarchitekt, Hannover
- › Herr Prof. Dr. Hans-Peter Rohler, Landschaftsarchitekt, Kassel
- › Herr Jens Bendfeldt, Landschaftsarchitekt, Kiel
- › Herr Prof. Rainer Sachse, Landschaftsarchitekt, Düsseldorf

SACHPREISRICHTER:INNEN (STIMMBERECHTIGT):

- › Herr Dennis Neumann, Bürgermeister Stadt Bleckede
- › Herr Wilhelm Kastens, Fraktionssprecher CDU (entschuldigt)
- › Herr Jens Lohmann., Fraktionssprecher UWB
- › Frau Beatrice John, Fraktionssprecherin Die Grünen

STELLVERTRETENDE FACHPREISRICHTER:INNEN:

- › Frau Christine Frenz-Roemer, Landschaftsarchitektin, Bremen
- › Herr Niels Blatt, Landschaftsarchitekt Bremen (entschuldigt)

STÄNDIG ANWESENDE, STELLVERTRETENDE SACHPREISRICHTER:INNEN:

- › Herr Mathias Dorn, Vertreter Bürgermeister (entschuldigt)
- › Herr Florian Chwatinski, stellv. Fraktionssprecher CDU (entschuldigt)
- › Frau Karina Kopp, Fraktionsvertreterin UWB
- › Herr Dr. Jörg Runge, stellv. Fraktionssprecher Die Grünen (ab 12:00 Uhr)
- › Herr Thorsten Rhein, Fraktionsvertreter Die Linke (nicht erschienen)
- › Frau Anja Hinnens, Fraktionsvertreterin SPD
- › Herr Frank Eisel, Vertreter ev.-luth. Kirchengemeinde

SACHVERSTÄNDIGE:

- › Frau Nadine Rohn, Fachbereich Bauwesen
- › Herr Hendrik Hilmer, Projektbeauftragter PPG
- › Frau Pia Ostermann, Leitung Fachbereich II - Finanzwesen
- › Herr Frank Dühning; Leitung Fachbereich IV - Bauwesen
- › Frau Brita Colberg, Vertreterin Denkmalschutz
- › Frau Maja Albert, Vertreterin Denkmalschutz (entschuldigt)
- › Herr Kay Greiner, Vertreter BauBeCon

WETTBEWERBSBETREUUNG

- › Herr Klaus von Ohlen, DSK GmbH, Bremen
- › Frau Zita Schulze Brexel, DSK GmbH, Bremen

3. Eröffnung der Preisgerichtssitzung

Herr Bürgermeister Dennis Neumann begrüßt um 10:00 Uhr das Preisgericht und wünscht der Veranstaltung einen guten Verlauf.

Sodann wird durch Herrn von Ohlen von der Vorprüfung die Vollständigkeit des Preisgerichts geprüft. Der stimmberechtigte Sachpreisrichter Herr Wilhelm Kastens (Fraktionssprecher CDU) musste seine Teilnahme an der Preisgerichtssitzung kurzfristig absagen. In die Funktion als stimmberechtigte Sachpreisrichterin rückt die stellvertretende stimmberechtigte Sachpreisrichterin Frau Anja Hinners (Fraktionsvertreterin SPD) auf.

Das Preisgericht ist damit beschlussfähig.

Anschließend wird auf Vorschlag des Preisgerichts - einstimmig bei eigener Enthaltung – Herr Prof. Dr. Hans-Peter Rohler zum Vorsitzenden gewählt. Herr Prof. Dr. Hans-Peter Rohler nimmt die Wahl an und übernimmt ab 10:10 Uhr das weitere Verfahren.

Der Vorsitzende vergewissert sich durch Abfrage, dass keiner der anwesenden Preisgerichtsmitglieder vor Beginn des Preisgerichts Kenntnis über die Arbeiten erhalten hat. Er bittet ferner darum, sich aller Mutmaßungen über eventuelle Entwurfsverfasser:innen zu enthalten und die Aussagen des Vorprüfberichts sowie die gesamte Diskussion im Rahmen der Preisgerichtssitzung vertraulich zu behandeln. Weiterhin weist er darauf hin, dass alle Preisgerichtsmitglieder gehalten sind, rein objektiv zu urteilen und durchgehend anwesend zu sein.

Des Weiteren geht der Vorsitzende auf den geplanten Ablauf des Preisgerichts ein. Dieser ist wie folgt vorgesehen:

- Bericht der Vorprüfung
- Informationsrundgang
- Erster Wertungsrundgang
- Zweiter Rundgang (intensive Diskussion)
- Engere Wahl (Beschreibung der Arbeiten)
- Rangbildung

Die Rundgänge werden anhand einer Beamer-Präsentation und an den ausgestellten Plänen durchgeführt. Den Preisgerichtsmitgliedern liegen außerdem verkleinerte Pläne (DIN A3) der eingereichten Unterlagen vor.

Anschließend bittet der Vorsitzende Frau Schulze Brexel und Herr von Ohlen den Bericht der Vorprüfung vorzustellen.

4. Bericht der Vorprüfung

Herr von Ohlen übergibt die Berichte über das Ergebnis der Vorprüfung. Er berichtet, dass 12 Teilnehmende jeweils einen Wettbewerbsbeitrag fristgerecht abgegeben haben.

Im sich anschließenden Informationsrundgang stellen Frau Schulze Brexel und Herr von Ohlen die Arbeiten ohne Wertung und in jeweils gleicher Reihenfolge der Prüfkriterien ausführlich vor.

Die Vorprüfung schlägt anschließend dem Preisgericht vor, alle Arbeiten im Verfahren zu belassen. Dieser Vorschlag der Vorprüfung wird durch das Preisgericht bestätigt.

Der Informationsrundgang endet um 12:15 Uhr. Es schließt sich eine zehnminütige Pause an.

5. 1. Wertungsrundgang

Der 1. Wertungsrundgang beginnt um 12:25 Uhr. Die Vorsitzende erläutert, dass im 1. Wertungsrundgang nur Arbeiten mit erheblichen Mängeln einstimmig ausgeschieden werden sollten. Anschließend verweist der Vorsitzende auf die in der Auslobung genannten Bewertungskriterien:

Formalleistungen

- › Leistungs- und Programmerfüllung

Gestalterisches Konzept

- › Leitbild und gestaltbestimmende Grundidee
- › Freiraumplanerisches Gestaltungskonzept
- › Freiraumqualität / öffentlicher Raum / Berücksichtigung des Denkmalschutzkontextes
- › Funktionalität, Berücksichtigung der unterschiedlichen Nutzergruppen und ihrer Anforderungen
- › Verkehrskonzept mit schlüssiger Abwicklung und konfliktfreier Führung der Verkehrsarten
- › Materialität und Nutzbarkeit, Barrierefreiheit
- › Nachhaltigkeit, Klimaresilienz
- › Wirtschaftlichkeit im Sinne von Angemessenheit (Unterhaltung, Folgekosten)

Nach einer kurzen Erörterung der jeweiligen Arbeit wird jeweils einstimmig festgestellt, dass keine der Arbeiten im 1. Wertungsrundgang ausscheiden soll.

Damit verbleiben alle Arbeiten im Verfahren:

Nach dem 1. Rundgang schließt sich unmittelbar der 2. Rundgang an.

6. 2. Wertungsrundgang

Der 2. Rundgang beginnt um 12:40 Uhr.

Im 2. Wertungsrundgang werden die einzelnen Arbeiten ausführlich durch jeweils eine:n Fachpreisrichter:in vorgestellt und anschließend im Preisgericht diskutiert.

Nach einer ausführlichen Diskussion der einzelnen Arbeiten wird jeweils folgendes Votum abgegeben:

(Stimmen für den Verbleib im Verfahren : Stimmen für das Ausscheiden):

- › Tarnzahl 1314 (Stimmenverhältnis 9 : 0)
- › Tarnzahl 1315 (Stimmenverhältnis 8 : 1)
- › Tarnzahl 1316 (Stimmenverhältnis 0 : 9)
- › Tarnzahl 1317 (Stimmenverhältnis 0 : 9)
- › Tarnzahl 1318 (Stimmenverhältnis 0 : 9)
- › Tarnzahl 1319 (Stimmenverhältnis 0 : 9)

Die Sitzung wird für eine 45-minütige Mittagspause unterbrochen.

- › Tarnzahl 1320 (Stimmenverhältnis 0 : 9)
- › Tarnzahl 1321 (Stimmenverhältnis 0 : 9)
- › Tarnzahl 1322 (Stimmenverhältnis 5 : 4)
- › Tarnzahl 1323 (Stimmenverhältnis 8 : 1)
- › Tarnzahl 1324 (Stimmenverhältnis 0 : 9)
- › Tarnzahl 1325 (Stimmenverhältnis 1 : 8)

Rückholanträge werden nicht gestellt.

Damit verbleiben folgende Arbeiten im Verfahren (Engere Wahl):

- › Tarnzahl 1314

- Tarnzahl 1315
- Tarnzahl 1322
- Tarnzahl 1323

Der 2. Wertungsrundgang endet um 15:00 Uhr.

7. Engere Wahl

Die Arbeiten in der engeren Wahl werden ab 15:00 Uhr schriftlich durch die Sach- und Fachpreisrichter:innen beurteilt. Die Sachverständigen unterstützen die Beurteilungsteams.

Die schriftlichen Beurteilungen werden anschließend vor den Arbeiten von den Fachpreisrichter:innen vorgetragen, im Preisgericht diskutiert und - ggf. nach Ergänzungen - einstimmig vom Preisgericht bestätigt. Die Diskussionen zur Engeren Wahl enden um 16:20 Uhr.

TARNZAHL 1314

Um den Ortskern von Bleckede zeitgemäß umzugestalten und an heutige Nutzungserfordernisse anzupassen, lösen die Verfasser:innen die bestehenden klassischen Straßenprofile auf und sehen statt dessen einen einheitlich – durchgängigen Stadtboden aus gesägtem Natursteinpflaster vor, der jeweils von Fassade zu Fassade reicht.

Der Mut und die Konsequenz dieser konzeptionellen Haltung, mit der die bislang allzu autozentrierten Ortsstraßen umgewandelt werden und ihre Geschichte wieder erlebbar werden kann, werden von der Jury ausdrücklich gewürdigt: Hier wird ein barrierefreier, für alle Gruppen nutzbarer, deutlich grünerer Stadtraum entwickelt, der die wichtigen Baulichkeiten freistellt und das vorgegebene Verkehrskonzept grundsätzlich berücksichtigt. Bisherige Nutzungen wie das Marktgeschehen um einen zentralen Brunnenplatz sind stimmig neu geordnet, zusätzliche Funktionen wie z.B. das öffentliche WC richtig verortet. In diesem Zusammenhang ist es schlüssig, den neu gewonnenen Marktplatz auch stärker an den Kirchplatz der Jacobikirche anzubinden; allerdings wird dafür allzu massiv in den markanten doppelreihigen Baumring um die Kirche eingegriffen. Vor allem aus stadtklimatischer Sicht werden die vorgeschlagenen Neupflanzungen – auch großkroniger Bäume – befürwortet. Allerdings wirkt die gewählte Formensprache für die grünen Baumbeete im ursprünglich mittelalterlichen Ortsbild ein wenig beliebig und die Aussagen zu den hierfür konkret angedachten Baumarten bleiben leider recht unkonkret. Dennoch macht der Entwurf nachvollziehbare, realistische Vorschläge, um Nachhaltigkeit und Klimaresilienz angemessen zu gewährleisten.

Vor dem Hintergrund des hohen Denkmalwertes von Bleckede wird kritisch angemerkt, dass im Verlauf der Friedrich - Kücken - Straße das Motiv der ortsbildprägenden und ursprünglich ausdrücklich auf die Hausfassaden bezogenen Kastenlinden nunmehr als „Stellplatzbegleitgrün“ missverstanden wird. Im selben Wettbewerbsbereich wird auch ein Bezug und eine gestalterische Auseinandersetzung mit den ebenfalls landschaftstypischen Belagspartien aus Feldstein/Katzenkopfpflaster vermisst.

Eine deutliche Schwäche des vorliegenden Konzeptes sieht die Jury in dem gegenüber den Vorgaben der Auslobung geringeren Stellplatzangebot und in der alternativlosen Festlegung auf ein durchgängiges Belagsmaterial, das nach aller Wahrscheinlichkeit den gesetzten Kostenrahmen deutlich übersteigen dürfte.

Insgesamt stellt der Entwurf einen wertvollen und sehr klaren Lösungsvorschlag dar, der leider wegen der letztgenannten Aspekte nicht vollends überzeugen kann.

TARNZAHL 1315

Der Arbeit gelingt es, für die Innenstadt von Bleckede durch Schaffung eines einheitlichen Stadtraumes ein konsistentes, angemessenes und identitätsstiftendes Konzept zu entwickeln. Der Entwurf

unterscheidet zwei Bereiche, die in ihrer Funktionalität und Gestalt jeweils spezifisch gestaltet werden.

Für die „Zentrale Mitte“ wird ein einheitlicher Stadtboden aus hochkant im Fischgrätverband verlegten Klinker im Farbton graubeige vorgeschlagen. Auf eine klassische Zonierung der Verkehrsflächen und damit die Priorisierung des KFZ-Verkehrs in diesem zentralen Bereich wird bewusst verzichtet. Dadurch entsteht ein sehr großzügiger öffentlicher Raum von Fassade zu Fassade mit einem breiten Nutzungsspektrum. Die Verkehrsführung in diesem Bereich erfolgt ebenso behutsam wie wohldosiert durch eine mittig angeordnete Plattenrinne. Die erforderlichen Stellplätze werden durch zurückhaltende Markierungen im Belag gekennzeichnet. Die Verfasser:innen schlagen zur jahreszeitlich differenzierten Nutzung die Möglichkeit zur Reduktion von Stellplätzen zugunsten von Außengastronomie und Veranstaltungen vor. Dies würdigt das Preisgericht als positiven Beitrag zur flexiblen Nutzung des öffentlichen Raumes. Der Marktplatz liegt östlich der Breiten Straße und ist damit richtigerweise unmittelbar an die Kirche und ihr Umfeld angebunden. Die gestalterische Ausformulierung des Marktplatzes im Detail insbesondere mit Blick auf eine deutliche Ablesbarkeit der wünschenswerten KFZ-Verkehrsführung wird in diesem Bereich als kritisch, das vorgeschlagene Brunnenelement als hierfür nicht ausreichend angesehen. Die Organisation des Marktgeschehens wird nicht dargestellt, erscheint aber im vorgegebenen Umfang als realisierbar.

Das Konzept sieht die Pflanzung von zahlreichen Gehölzen vor. Positiv würdigt das Preisgericht dabei den Einsatz von Kopflinden nach historischem Vorbild in Zuordnung zu den Gebäuden. Ergänzend werden wenige Solitärgehölze einschließlich der Benennung der Arten an markanten Stellen im Plangebiet positioniert. Ebenso wird die Verwendung von Rank- und Kletterrosen an den Fassaden der historischen Gebäude positiv gesehen.

Der Kirchplatz verbleibt im Wesentlichen in seinem Bestand. Die der Kirche in der Schlossstraße vorgelagerte Reihe von Senkrechtstellplätzen wird sehr kritisch gesehen. Dadurch wird die Kirche abgeriegelt, das Anfahren der Stellplätze wird voraussichtlich Probleme verursachen.

Für die die „Zentrale Mitte“ umgebenden Straßenzüge wird eine im Wesentlichen klassische Verkehrsführung vorgeschlagen. Die Fahrflächen werden in Asphalt ausgebildet, die Seitenbereiche werden im gleichen Klinkerbelag wie der zentrale Bereich ausgebildet.

Zu Aspekten der Nachhaltigkeit und der Klimafolgenanpassung werden plausible Vorschläge zu den Themen Umgang mit dem Regenwasser zur Versickerung, Retention und Kühlung, zur Verwendung klimafolgenangepasster Bäume zur Schattenbildung und weitere Aspekte vorgelegt.

Die geforderte Anzahl von Stellplätzen wird großzügig in den Entwurf integriert. Die vorgelegte Lösung erscheint mit Blick auf die vorgeschlagene Materialverwendung als wirtschaftlich angemessen.

Insgesamt gelingt es der Arbeit, eine schlüssige Lösung der gestellten Aufgabe zu entwickeln und konsistent durchzuarbeiten.

TARNZAHL 1322

Die Verfasser:innen schaffen mit einer zurückhaltenden Gestaltungssprache, einer ortstypischen Materialität und dem intensiven Einsatz von Vegetation einen zusammenhängenden, attraktiven Stadtraum.

Die Gestaltung des zentralen Bereiches kann überzeugen: Die Kirche erhält eine attraktive Rahmung und wird wie selbstverständlich an den Markt angeschlossen. Am Markt wird vor der Pizzeria ein großzügiger Platz ausgebildet, der mit einem Brunnen eine attraktive Mitte erhält.

Das Umfeld der Kirche wird über ein zusätzliches Nutzungsangebot aufgewertet.

Platz, Gehwege und Straße erhalten eine einheitliche Materialität aus rotem Klinkerpflaster, die Fahrbahn wird über beidseitige Rinnen dezent markiert. So fügt sich die Verkehrsfläche harmonisch in

den Gesamtraum ein. Es besteht allerdings die Gefahr, dass die historischen Gebäude in der einheitlichen roten Fläche nicht ihre volle Wirkung entfalten können.

Platz und die Straße werden intensiv begrünt, der ökologische Mehrwert dieser Maßnahme wird begrüßt. Allerdings wird das historische Ortsbild dadurch geschwächt. Es fehlt eine Differenzierung zwischen offenen Platzbereichen und vegetativen Raumkanten.

Während im Bereich des Marktplatzes hauptsächlich Klinker für die Fahrbahnen verwendet werden, wechseln die Verfasser:innen die Materialität im weiteren Verlauf zu einer Granit- bzw. Asphaltfahrbahn. Diese Maßnahme wird in Teilbereichen kritisch gesehen, so ist nicht nachvollziehbar, warum der stadträumlich zusammenhängende Bereich Markt / Breite Straße unterschiedliche Materialitäten erhält. Mit der Ausbildung der Einfahrt Breite Straße am Kreisverkehr in Asphalt wird die Chance vertan, eine eindeutige Adresse zur Innenstadt auszubilden. Auch die Gestaltung der Schloßstraße als konventionelle Asphaltfahrbahn entspricht nicht dem Charakter einer historischen Straßenverbindung im attraktiven landschaftlichen Umfeld.

Positiv wird dagegen die zurückhaltende, dem Ort angemessene Gestaltung der Friedrich-Kücken-Straße und der Lauenburger Straße bewertet. Den Verfasser:innen gelingt es, auch diese Straßenzüge mit Grün aufzuwerten. Die Verfasser:innen zeichnen das Kleine und Große Tor nach und schaffen einen Entreebereich zum Schloss, was ebenfalls von der Jury anerkannt wird. Mit einem kleinen Kreisel an der Einmündung Friedrich-Kücken-Straße gelingt es, den Verkehr stadtauswärts sinnvoll zu lenken.

Durch die intensive Begrünung entwickelt der Entwurf positive klimatische Effekte. Das Wassermanagement wird auf einfache Art und Weise über flache Baummulden organisiert, insbesondere im überflutungsgefährdeten Bereich der Zollstraße und vor der Pizzeria wären intensivere Maßnahmen jedoch wünschenswert.

Das geforderte Parkplatzangebot wird erfüllt, der Entwurf ist voraussichtlich im Kostenrahmen realisierbar.

Insgesamt gelingt es den Verfasser:innen, einen zurückhaltenden, überzeugenden Entwurf mit hohem ökologischem Mehrwert vorzulegen, der allerdings Schwächen in der Akzentuierung der Grünstrukturen – der zentrale Platz ist unzureichend ablesbar - und der Ausbildung einzelner Straßenbereiche aufweist.

TARNZAHL 1323

Die Arbeit überzeugt durch eine einfache, klare Struktur mit ihrer guten Übersichtlichkeit in den drei einzelnen Zonen: Zentraler Kernbereich, Straßen des historischen Kerns sowie die Lauenburger Straße als Teil der regionalen Verbindung. Der Entwurf bietet eine gewisse Offenheit, um zukünftige Anforderungen an unterschiedliche Nutzungen adaptieren zu können.

Besonders hervorzuheben ist die Kombination von asphaltierten Bereichen (Pfeffer und Salz) sowie einem Pflasterteppich aus verschiedenen rötlich-grauen Granitsteinen. So werden nachvollziehbare Bereiche unterschieden.

Der Marktplatz wird mit sechs Bauminseln überstellt. Die Auswahl der Gehölze ist stimmig, weil die Verfasser mit *Gleditsia triacanthos* eine Baumart gewählt haben, deren lichte Kronen sowohl Schatten spendet als auch Blicke auf die historische Bebauung zulässt. Die Anbindung vom Marktplatz zur Kirche ist nicht gelungen. Hinsichtlich der Klimaanpassung und dem Umgang mit Starkregen wurde im Entwurf eher zurückhaltend umgegangen.

Es ist positiv herauszustellen, dass das Umfeld der Kirche zur Aufenthaltszone überplant wurde.

Gut gelungen ist auch der Auftakt/ das Ende der Schloßstraße als visueller Ankerpunkt zur Leitung der Besucher aus der Altstadt bis hin zum Schloss.

Ebenso positiv sind die Intarsien, die über den Stadtboden verteilt sind und u.a. das Große und das Kleine Stadttor abbilden und Besucher durch die Stadtgeschichte leiten können.

Insgesamt wurden von den Verfassern die Flächen für den ruhenden Verkehr nachgewiesen, jedoch ist der Gesamtentwurf im Innenstadtbereich auf den PKW ausgelegt und die Konkurrenz zum Fahrrad- und Fußgängerverkehr nicht aufgelöst.

8. Rangfolge / Preisträger:innen

Unmittelbar anschließend werden die Qualitäten der Arbeiten der engeren Wahl detailliert gegeneinander abgewogen und erneut vergleichend diskutiert.

Im Folgenden erhalten insbesondere die Sachpreisrichter:innen sowie deren Stellvertreter:innen und die Sachverständigen die Gelegenheit, Meinungen zur Rangfolge abzugeben.

RANGFOLGE

Nach ausführlicher Diskussion wird dann durch die stimmberechtigten Preisgerichtsmitglieder folgende Rangfolge einstimmig beschlossen:

- 3. Rang Tarnzahl 1323
- 2. Rang Tarnzahl 1314
- 1. Rang Tarnzahl 1322
- Anerkennung Tarnzahl 1315

VERTEILUNG DER WETTBEWERBSSUMME

Die Ausloberin stellt für Preise und Anerkennungen einen Gesamtbetrag in Höhe von € 72.200,00 netto zur Verfügung. Diese Wettbewerbssumme ist auf der Basis des §§ 40 und 48 der HOAI 2021 in der Fassung vom 12.11.2020 ermittelt worden. Die Aufteilung ist wie folgt vorgesehen:

- | | |
|---------------------|-------------|
| ‣ 1. Preis | 28.880,00 € |
| ‣ 2. Preis | 21.660,00 € |
| ‣ 3. Preis | 14.440,00 € |
| ‣ für Anerkennungen | 7.220,00 € |

Abschließend wird mit folgendem Votum über die Verteilung der Preise und der Anerkennung abgestimmt:

- | | |
|--|--------|
| ‣ Anerkennung Tarnzahl 1315 (Stimmenverhältnis | 9 : 0) |
| ‣ 3. Preis Tarnzahl 1323 (Stimmenverhältnis | 9 : 0) |
| ‣ 2. Preis Tarnzahl 1314 (Stimmenverhältnis | 9 : 0) |
| ‣ 1. Preis Tarnzahl 1322 (Stimmenverhältnis | 9 : 0) |

EMPFEHLUNG DES PREISGERICHTS

Das Preisgericht empfiehlt den / die 1. Preisträger:in mit den weiteren Leistungen zu beauftragen. Neben dem Hinweis zur Berücksichtigung der schriftlichen Beurteilung werden folgende Empfehlungen durch das Preisgericht formuliert:

Tarnzahl 1322:

- Die Farbigekeit / Farbintensität des vorgeschlagenen Klinkermaterials ist auf den denkmalgeschützten Kontext abzustimmen.
- Die Dichte der Vegetation ist auf den denkmalgeschützten Kontext und Freihaltung von Blickbeziehungen zu überprüfen.

- Die Vereinheitlichung des Belagsmaterials (Fahrbahn) ist zu überprüfen.

Tarnzahl 1314:

- Die Materialität ist im Hinblick auf den Kostenrahmen zu überprüfen.

Die Diskussionen und Abstimmungen zur Rangfolge bzw. zur Festlegung der Preisträger:innen ist um 17:15 Uhr abgeschlossen.

9. Aufhebung der Anonymität

Die anschließende Öffnung der Verfassererklärungen ergibt folgende Verfasser:innen:

Tarnzahl	Kennzahl	Platzierung	Landschaftsarchitekt:in
1314	473769	2. Preis	Planorama Landschaftsarchitektur, Berlin
1315	120509	Anerkennung	lohrer.hochrein landschaftsarchitekten und stadtplaner gmbh, München
1316	673549	2. Rundgang	nsp landschaftsarchitekten stadtplaner PartGmbB, Hannover
1317	852643	2. Rundgang	RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten, Köln
1318	777135	2. Rundgang	JKL - Junker und Kollegen Landschaftsarchitektur und Stadtplanung, Osnabrück
1319	217548	2. Rundgang	MERA GmbH, Hamburg
1320	120379	2. Rundgang	arc.lab Bergner Dinse Theis PartGmbB, Hannover
1321	133169	2. Rundgang	hochC Landschaftsarchitekten PartGmbB, Berlin
1322	264083	1. Preis	TREIBHAUS Landschaftsarchitektur Dipl.-Ing. Gerko Schröder, Hamburg
1323	435268	3. Preis	TGP Trüper Gondesens Partner mbB Landschaftsarchitekten BDLA, Lübeck
1324	816490	2. Rundgang	Bruun & Möllers GmbH Co.KG, Hamburg
1325	990222	2. Rundgang	arbos Freiraumplanung GmbH, Hamburg

Der Vorsitzende dankt der Ausloberin ausdrücklich für die Bereitschaft und Entscheidung, diesen Wettbewerb durchzuführen.

Die Vorprüfung wird für die Vorbereitung, Durchführung und Betreuung des gesamten Verfahrens vom Preisgericht und von der Ausloberin ausdrücklich belobigt. Anschließend wird die Vorprüfung durch das Preisgericht entlastet.

Der Vorsitzende des Preisgerichts bedankt sich für die intensive, konstruktive sowie konzentrierte Arbeit der Jury und gibt den Vorsitz an die Ausloberin zurück.

Bürgermeister Dennis Neumann dankt allen Mitgliedern des Preisgerichts, dem Vorsitzenden und der Vorprüfung für die intensive Diskussion der Entwürfe und für die gute Zusammenarbeit.

Das Preisgericht schließt um 17:30 Uhr.

AUSSTELLUNG

Eine Ausstellung der Arbeiten durch die Ausloberin ist geplant. Alle Wettbewerbsteilnehmenden werden über die Ausstellungsdaten informiert.

UNTERSCHRIFTEN

B. Id
Anja Timmer
Tieg Runge
F. Linder
Janus-Peter Rohler
Stef. Boeth
Karin Kopf
Fried. Dilling
H. U.
B. Boey
Fried. Baumel
Karl Greiner

Aufgestellt am 05.04.2024

Wettbewerbsbetreuung

gez.: Klaus von Ohlen

Vorsitzender des Preisgerichts

gez.: Hans-Peter Rohler
